

Serruys, Yvonne

Sterckx, Marjan

Künstler ID:

_00166147

Thieme-Becker Name:

Serruys, Yvonne

Weitere Namen:

Serruys, Yvonne; Mille, Yvonne; Mille-Serruys, Yvonne

Geschlecht:

weiblich

Beruf:

Bildhauer; Maler; Modelleur; Zeichner; Glaskünstler; Autorin

GEO-Nachweis:

Paris; Brüssel; Bray-Dunes

Staat:

Belgien; Frankreich

Geburtsdatum:

1873.03.26

Geburtsort:

Menen (West-Vlaanderen)

Todesdatum:

1953.05.01

Todesort:

Paris; Parigi; París

Fundstelle:

AKL CIII, 2019, 156 (=print edition)

Artikel

Vita

Serruys (Mille; Mille-Serruys), **Yvonne** (*Yvonne Jeanne Pauline Joséphine Marie*), belg.-frz.

Bildhauerin, Modelleurin, Malerin, Entwerferin für Glasobjekte, Autorin, *26.3.1873 Menen, †1.5.1953 Paris.

Biogramm

Als Älteste von fünf Geschwistern wächst S. in einer französischsprachigen kath. Fam. auf. Der Vater ist Angestellter in der Textilindustrie. S. absolviert das Kloster-Lyzeum in Kortrijk. Ersten Zeichen- und Malunterricht erhält sie bei dem Luministen Emile Claus, der in Astene seit 1886 in der Villa Zonneschijn viele Künstlerkollegen und Schüler empfängt. Zw. 1892 und etwa 1894 ist sie Schülerin des Neoimpressionisten Georges Lemmen, der in Brüssel zus. mit Paul Dubois ein Mädchenatelier unterhält und u.a. 1894 S.s jüngere Schwestern porträtiert (Indianapolis/Ind., MoA). Um 1895/96 kehrt S. zu Claus zurück. Sie reist nach Italien und Griechenland, vermutlich zus. mit ihrem Bruder Daniel, der in Rom die frz. Schule besucht und 1897 nach Paris geht, wohin ihn S. möglicherweise begleitet. 1898 hat sie in Paris ihre erste Soloausstellung in der Gal. Barbazanges und beteiligt sich erstmals am Salon der Soc. Nat. des BA (SNBA, hier 1920 Jurymitglied). Obwohl sie mit ihren Bildern Erfolg hat,

beschließt sie, ermutigt von Louis Vauxcelles, Bildhauerin zu werden. Ab 1898 nimmt sie Unterricht bei Égide Rombaux, vermutlich in dessen Atelier in Schaarbeek, und hält sich des Weiteren regelmäßig in Bray-Dunes und Paris auf (versch. Adressen). 1903-45 beteiligt sie sich am Salon d'Automne (1911 [Präs.], '13, '25 Jurymitglied). Ab 1905 stellt sie nur noch dreidimensionale Werke aus. 1904-12/13 arbeitet und wohnt sie in Paris im Atelierkomplex in der Rue de Bagneux. Am 15.4.1909 heiratet sie den frz. Schriftsteller und Diplomaten Pierre Mille (1864-1941), wodurch sie die frz. Staatsbürgerschaft erwirbt. Das Paar bleibt kinderlos. 1912/13 bezieht es ein Appartement mit Atelier (15, Quai de Bourbon, Île Saint-Louis). Das Ehepaar ist befreundet mit prominenten Künstlern, Schriftstellern und Politikern und unterhält bis 1940 einen vielbesuchten Samstag-Salon. S. ist Teil der progressiven intellektuellen, künstlerischen und feministischen Netzwerke in Paris. Sie besucht einschlägige Salons, u.a. den der skandalträchtigen Schriftstellerin Natalie Clifford Barney. In der Zwischenkriegszeit publiziert S. mehrere Fachartikel u.a. über zeitgen. Maler, Grafikdesigner und Fotografen (s.u.). Nach dem Tod ihres Mannes und ihrer Mutter (1941) zieht sie um (11, Rue Saint Louis en l'Île). Zahlr. Mitgliedschaften und Ausstellungsbeteiligungen (cf. Sterckx 2003), auch im Ausland, u.a. Teiln. an den Belg. Salons und bei La Libre Esthétique in Brüssel, 1908 in Berlin, 1913 in Zürich, 1915 in San Francisco, 1924 in Cannes. Ausz.: 1920 Chevalier de la Légion d'Honneur; 1921 belg. Leopoldsorden. - Das Œuvre umfasst etwa 50 neo-impressionistische Gem. (Lsch., Interieurs, Genre, Porträts), ungefähr 250 bildhauerische Arbeiten und über 300 Modelle für Objekte in geblasenem Glas und Pâte-de-verre. Letztere fertigt S. etwa zw. 1905 und 1910 in Kooperation mit dem Glasmanufakturisten Georges Despret in Jeumont. Darunter sind farbintensive Vasen, Schalen und Figuren im floralen oder geometrischen Jugendstil, auch Akte und Tiere, diverse davon sind signiert. Ihr zugeschr. wird u.a. *Le poisson sautant* (u.a. Corning). Als Bildhauerin kann sie einen relativ großen Anteil von Arbeiten im öff. Raum sowie in öff. und priv. Gebäuden realisieren, u.a. in Belgien, Tunesien und Frankreich, u.a. in Paris und Biarritz und Umgebung (*Villa Leïhorra*; in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Hiriart, Tribout & Beau). Viele Porträts (Bronze, Marmor, Gips) entstehen von Familienmitgliedern, Künstlerkollegen und prominenten Zeitgen., u.a. von Jean Cocteau, der Sängerin Povla Frijsh, dem Chirurgen Serge Voronoff und dem Künstlerkollegen Yun Gee, der sie um 1937 auch bei der Arbeit malt. Die umfangreiche Werkgruppe weiblicher Aktfiguren umfasst anfänglich elegante Bronzestatuetten wie *Echo*, *Femme accroupie*, *Femme à l'éponge*, *Femme au bas* oder *Colin-Maillard*. Auch entsteht eine Reliefgruppe mit der Darst. der Tänzerin Armen Ohanian. Nach dem 1. WK werden S.s Figuren (Gips, Stein) größer und stilisierter im Vortrag, womit sie sich den künstlerischen Prinzipien der Bande à Schnegg und formalen Elementen des Art déco nähert (*Leda et la cygne*; *Jeunesse: Baigneuse*). 1921 besucht sie in Brüssel das von der Wiener Secession erb. Pal. Stoclet. S. sucht in ihren bildhauerischen Arbeiten nach Erneuerung über die Formvereinfachung ohne Aufgabe der Figuration in der Art der gemäßigten Moderne. Sie will die unabhängige "mod. Frau" (u.a. mit Bubikopfrisur) auf eine spezifisch feminine Manier

wiedergeben, wofür sie in der Presse der Zwischenkriegszeit Lob erntet. Ihren Ateliernachlass vermachte sie ihrer Geburtsstadt, die diesen in das 1999 eröffnete Stadsmuseum überführt..

Werke

BOULOGNE-BILLANCOURT, Mus. des Années Trente. BRÜSSEL, MRBAB. - Mus. d'Ixelles. CORNING/N.Y., Mus. of Glass. DÜSSELDORF, Mus. Kunst-Pal. GENT, MSK. MADRID, Mus. Sorolla. MENEN, Stadsmuseum 't Schippershof. NANTES, MBA. NORFOLK/Va., Chrysler MoA. PARIS, Mus. des Arts et Métiers. - Petit Pal. SAINT-DENIS/La Réunion, Mus. Léon Dierx. - *Im öff. Raum*: GENT, Citadelpark: Mon. Émile Claus, 1926. LILLE, Jardin Vauban: Mon. Albert Samain, 1928-31; MENEN, Vander Merschplein: Kriegsdenkmal, 1921. PARIS, Rue d'Ulm: Les Baigneuses, 1910; Rue Louis Blanc: Faune aux enfants, 1912. SFAX/Tunesien, Square Bourde: Mon. und Porträtbüste Paul Bourde, 1930. TUNIS, Mon. Paul Cambon, 1929.

Selbstzeugnisse

Emile Claus, in: *Gand Artistique* 5:1926(6)109-113; André Vigneau, in: *Arts et Métiers Graphiques* 40:1934, 21-27; [Edward] Steichen. *Peintre Devenu un des Maîtres de la Photographie*, in: ebd. 57:1937, 50-54; *Comment Je Suis Venue à La Sculpture*, in: *Les Cahiers Nouveaux* 1:1937(4)1-4; *Pensées d'une Femme*, in: *La Kahéna* 28:1947(5-6)115-119.

Ausstellungen

E: cf. Sterckx 2003, 147-153.

Bibliographie

ThB30, 1936 (Lit. bis 1929). *Edouard-Joseph* III, 1934; *C.Petteys*, Dict. of women artists, Boston 1985; DPB II, 1995; LWBK IV, 1995; *C.Engelen/M.Marx*, Beeldhouwkunst in België, III, Br. 2002; Dict. des féministes en France de 1789 à nos jours, P. 2017. *L.Dumont-Wilden*, GBA 1921(4)345-352 (online); *A.Desc.*, Un grand sculpteur Y.S.-M., in: *A.B.C. Artistique et Littéraire* 7:1931(76)91-94; *N.Vanraes-Van Camp*, Y.S., Heule 1987; *M.Sterckx*, Y.S. 1873-1953. Van Menen naar Parijs en terug. Een kritische analyse van de kunstenaar en haar sculpturale œuvre, Diss. Leuven 2000; *ead.*, Y.S. (1873-1953). Belg. beeldhouwster in Parijs, Menen 2003 (Ausst., Lit., WV); *ead.*, Gentse bijdragen tot de interieurgeschiedenis 37:2013, 89-120; *ead.*, La chaîne des dames, in: *M.Camus/V.Dupont* (Ed.), Women in art and lit. networks, C. 2018, 82-102. Online: erfgoedzuidwest.be/content/stadsmuseum-t-schippershof-menen.